

assung.
kt. Wandarzt und
n Bütgenbach,
3 Jahren speziell mit
nd Drüsengeschwüren,
nleiden, Polypen, Ge-
lungen aller Art.
offerirt derselbe seine
ngjähriger ausübender

I-Anstalt
enburg,
erzigen Schwestern
hmarkt.

uar ds. 38. eröffnete
me von Augenkranken
de eingerichtet.

tunden:
hr in der Anstalt, von
Wohnung des Unter-
Luxembourg.
d ärztliche Behandlung
unentgeltlich.
14. Februar 1867.
Dr. F. Bartmann.

Pflänzlinge,
1 Thaler, sind stets
agt die Expedition

preise.
26. Oktober. Thl. Sg. Pf.
(en) 7 10 —
. 13 15 —
. — — —
. 16 — —
. 12 — —
. 4 20 —

kours.
mber. Thl. Sg. Pf.
. 5 20 —
. 5 16 —
. 5 12 4
. 5 16 —
. 1 10 6
. 1 16 9
. 1 16 —
. 6 23 —
. 5 17 —

reise Malmédy und
Monat November.)
hmarkt in Schönecken.
hmarkt in Wittlich und
hmarkt in Wittlich.
hmarkt in Neuerburg.
hmarkt in Prüm.
hmarkt in St. Vith.
hmarkt in Wittlich.

Verlag von Jos. Doepgen
St. Vith.

Kreisblatt für den Kreis Malmédy.

Nr. 89.

St. Vith, Mittwoch 6. November

1867.

Das „Kreisblatt für den Kreis Malmédy“ erscheint regelmäßig jede Woche zweimal und wird Mittwochs und Samstags ausgegeben. — Ver-
stellungen werden bei den Königl. Postanstalten oder in der Expedition dieses Blattes entgegen genommen. — Der Pränumerationspreis beträgt pro Quartal
incl. Stempelsteuer 12 Sgr. 6 Pfg.; durch die Post bezogen 15 Sgr. — Insertionsgebühren für die 3spaltige Zeile oder deren Raum 1 Sgr. Briefe sind
portofrei einzusenden. — Aufsätze von gemeinnützigem Interesse werden jederzeit dankbarst angenommen.

Bekanntmachung.

Auf den Grund des §. 20 des Reglements über die Ausführung der Wahlen zum Hause der Abgeordneten vom 23. September
1867 theile ich nachstehend die Namen der zu Wahlmännern gewählten Personen unter dem Bemerken, daß das Verzeichniß außerdem
auf meinem Bureau zur Einsicht offen liegt.
Malmédy, den 2. November 1867.

Der Königliche Landrath:
Frh. v. Broich.

Nachweisung der gewählten Wahlmänner zum Hause der Abgeordneten.

Nro.	Bürgermeisterei.	Wahlbezirke.	Namen der gewählten Wahlmänner.	Nro. der Abtheilung.
1	Amel.	Amel.	Johann Michel Schmitz Pfarrer zu Amel und Nicolas Brich zu Amel. Nicolas Peren und Peter Wiesemes zu Amel. Johann Michel Wiesemes und Nicolas Fohnen zu Amel.	3. 2. 1.
2	Meyerode.	Meyerode.	Johann Kringels zu Meyerode und Johann Mölter zu Wallerode. Michel Kringels und Christian Jacobs zu Meyerode. Apollinar Riny und Leonard Scholzen zu Meyerode.	3. 2. 1.
3	Bellevaux.	Bellevaux.	Heinrich Gabriel zu Bellevaux. Johann Joseph Laurent zu Eigneuville. Hubert Joseph Piront zu Eigneuville.	3. 2. 1.
4	Büllingen.	Büllingen.	Georg Sauer und Friedrich Scholl zu Büllingen. Carl August Dr. Scholl und Nicolas Klinkers zu Büllingen. Hubert Scholzen (Reuter) und Johann Hubert Grün zu Büllingen.	3. 2. 1.
5	dto.	Krinkelt.	Mathias Knans und Johann Schumacher zu Krinkelt. Heinrich Joecken zu Krinkelt. Anton Königs und Andreas Faymonville zu Krinkelt.	3. 2. 1.
6	Bütgenbach.	Bütgenbach.	Bürgermeister Kirch und Heinrich Chavet zu Bütgenbach. Joseph Hilgers und Stephan Klein zu Bütgenbach. Sebastian Küpper zu Nidrum und Servatius Paquah zu Faymonville.	3. 2. 1.
7	dto.	Esfenborn.	Baptist Desenfaunts zu Esfenborn. Johann Weymand zu Esfenborn. Gustav Nußbaum zu Esfenborn.	3. 2. 1.
8	dto.	Weywertz.	Johann Schumacher und Anton Bömer zu Weywertz. Jacob Sarlet und Hubert Sarlet zu Weywertz. Jacob Koch und Leon Wreyen zu Weywertz.	3. 2. 1.
9	Crombach.	Crombach.	Wilhelm Hoffmann zu Hinderhausen und Peter Gillard zu Rodt. Lehrer Mathias Hennes zu Niederenmels. Hubert Rütches zu Rodt und Johann Peter Hengels zu Niederenmels.	3. 2. 1.
10	Kommersweiler.	Kommersweiler.	Gabriel Zierden Bürgermeister zu Henem. Peter Zierden und Johann Schmitz I. zu Henem. Nicolas Brück zu Agerath.	3. 2. 1.
11	Malmédy.	I. Bezirk.	August Schröder und Joseph Gerson von Malmédy. Franz Bein und Guillaume Rogel von Malmédy. Ist nicht gewählt worden.	3. 2. 1.
	dto.	II. Bezirk.	Landrath Freiherr von Broich und Kreissecretair Krings von Malmédy. Pfarrer Wittichen und August Lottes von hier. Gustav Schwarz und Martin Tils hier selbst.	3. 2. 1.
	dto.	III. Bezirk.	Landgerichts-Assessor Pleuß und Notar Rogel hier. Bürgermeister Piette und Chauffee-Aufscher Stuhl hier selbst. Kataster-Controleur Houben und Gerichtssecretair Krings hier selbst.	3. 2. 1.
	dto.	IV. Bezirk.	Freiherr von Patow und Zoll-Amts-Resident Effenberger hier. Hubert Lefebvre hier selbst. Alphons Cavens und Mathieu Müller hier selbst.	3. 2. 1.

Nro.	Bürgermeisterei.	Wahlbezirke.	Namen der gewählten Wahlmänner.	Nro. der
12	Manderfeld.	Manderfeld.	{ Christian Schreiber zu Igelmond und Martin Braun zu Lanzerath. Christian Thiesen zu Manderfeld. Nicolas Christen und Hubert Joseph Esser zu Manderfeld.	3 2 1.
13	Schönberg.	Schönberg.	{ Lambert Koch zu Schönberg. Johann Nicolas Haas und Simon Grommes zu Schönberg. Simon Grommes zu Schönberg.	3. 2. 1.
14	Recht.	Recht.	{ Wilhelm Delges und Peter Dejozé zu Recht. Nemy Johann Micha zu Pont. Peter Franz Schaus und Caspar Dahner zu Recht.	3. 2. 1.
15	Neuland.	I. Bezirk.	{ Bürgermeister Esser und Arnold Breidkopff zu Neuland. Nirrin Servais zu Neuland. Hubert Hinderscheid und Nicolas Heßburg zu Neuland.	3. 2. 1.
		II. Bezirk.	{ Mathias Hermes zu Duren. Johann Schilling zu Duren. Paul Mausén zu Oberhausen.	3. 2. 1.
16	Thommen.	I. Bezirk.	{ Wilhelm Hoffmann zu Dudler. Johann Schaus zu Thommen und Peter Felten zu Gröfflingen. Bartholomäus Dahmen zu Gröfflingen.	3. 2. 1.
		II. Bezirk.	{ Servatius Louis zu Maldingen. Johann Hüppgen zu Braunlauf und Johann Michel Boes zu Maldingen. Peter Schmitz zu Maldingen.	3. 2. 1.
17	St. Vith.	St. Vith.	{ Franz Joseph Schneider kgl. Friedensrichter zu St. Vith. Stephan Joseph Mattonet und Wilhelm Weber zu St. Vith. Joseph Lenz zu St. Vith.	3. 2. 1.
18	Weismes.	Weismes.	{ August Schomus zu Weismes. Johann Franz Lecocq zu Weismes. Ist nicht gewählt worden.	3. 2. 1.
	dto.	Robertville.	{ Heinrich Joseph Feuncheune zu Robertville. Peter Joseph Henues zu Robertville. Julius Trouet zu Robertville.	3. 2. 1.
	dto.	Ondenval.	{ Es ist kein Wähler erschienen.	2. 1.

Malmedy, den 4. November 1867.

Für die Abgebrannten von Johann-Georgenstadt in Sachsen sind ferner eingegangen aus der Bürgermeisterei Bütgenbach 2 Thlr. 1 Sgr. wofür ich hiermit meinen Dank ausspreche.

Der kgl. Landrath,
Nro. 5370. Freiherr von Broich.

Bekanntmachung

wegen Ausreichung der Zins-Coupons Serie VIII. zu den kurmärkischen Schulverschreibungen.

Die neuen Coupons Serie VIII. Nro. 1 bis 8 über die Zinsen der kurmärkischen Schulverschreibungen für die vier Jahre vom 1. November 1867 bis dahin 1871 nebst Talons werden vom 1. Oktober d. J. ab von der Kontrolle der Staatspapiere hier selbst, Dranienstraße Nro. 92 unten rechts Vormittags von 9 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und der Rassen-Revisionsstage, ausgereicht werden. Die Coupons können bei der Kontrolle selbst in Empfang genommen oder durch die Regierungs-Hauptkassen bezogen werden. Wer das Erstere wünscht, hat die Talons vom 23. September 1863 mit einem Verzeichnisse, zu welchem Formulare bei der gedachten Kontrolle unentgeltlich zu haben sind, bei der letzteren persönlich oder durch einen Beauftragten abzugeben. Gemüß dem Einreicher eine nummerirte Marke als Empfangsbescheinigung, so ist das Verzeichniß nur einfach, dagegen von denen, welche eine schriftliche Bescheinigung über die Abgabe der Talons zu erhalten wünschen, doppelt vorzulegen. In letzterem Falle erhalten die Einreicher das eine Exemplar mit einer Empfangsbescheinigung versehen sofort zurück. Die Marke oder Empfangsbescheinigung ist bei der Ausreichung der neuen Coupons zurückzugeben. „In Schriftwechsel kann sich die Kontrolle der Staatspapiere nicht einlassen.“

Wer die Coupons durch eine Regierungs-Hauptkasse beziehen will, hat derselben die alten Talons mit einem doppelten Verzeichnisse einzureichen. Das eine Verzeichniß wird mit einer Empfangsbescheinigung versehen sogleich zurückgegeben, und ist bei Anshändigung der neuen Coupons wieder abzuliefern. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den Regierungs-Hauptkassen und den von den königlichen Regierungen in den Amtsblättern zu bezeichnenden Klassen unentgeltlich zu haben. Des Einreichens der Schulverschreibungen selbst bedarf es zur Erlangung der neuen Coupons nur dann, wenn die erwähnten Talons abhanden gekommen sind; in diesem Falle sind die Dokumente an die Kontrolle der Staatspapiere oder an eine Regierungs-Hauptkasse mittelst besonderer Eingabe einzureichen. Die Beförderung der Talons oder der Schulverschreibungen an die Regierungs-Hauptkassen (nicht an die Kontrolle der Staatspapiere) erfolgt durch die Post bis zum ersten Juni 1868 portofrei, wenn auf dem Couverte bemerkt ist:

„Talons zu kurmärkischen Schulverschreibungen (beziehungsweise kurmärkische Schulverschreibungen) zum Empfange neuer Coupons. Werth Thlr.

Mit dem 1. Juni k. J. hört diese Portofreiheit auf, und es erfolgt auch die Rücksendung nur bis dahin portofrei. Für solche Sendungen, die von Orten eingehen oder nach Orten bestimmt sind, welche außerhalb des Preussischen Postbezirks, aber innerhalb des deutschen Postvereinsgebiets liegen, kann eine Befreiung vom Porto nach den Vereinsbestimmungen nicht Statt finden.

Berlin, den 1. September 1867.
Hauptverwaltung der Staatsschulden:
v. Wedell. Meinecke.

Indem wir Vorstehendes hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, machen wir darauf aufmerksam, daß Formulare zu den

an. Verzeichnissen, außer
Königlichen Steuerkassen z
Eupen, Seitenkirchen, Hei
Hollenthal unentgeltlich zu
Aachen, den 7. S
Köni
Abtheilung für direct

Worauf es jetzt

darüber kann Niemand im
in den letzten Jahren m
Es gilt, unserem La
zu erhalten und die Frü
Volkes reifen zu lassen.

Jahre lang hatte si
dauerlichem Kampfe und
Sitzung erneuerten sich
irgend eine Frucht für d
ging. Die Fortschrittspe
Abgeordnetenhaus übte,
geben der neuen Herese
alle Mitwirkung auch z
dahin, daß die Regierung
schritt der Gesetzgebung,
besserung in den öffentlic

Zu vorigen Jahre
Bann des demokratischen
feldern Böhmens hat deu
einrichtungen und damit z
ihr Grab gefunden.

Kaum war hierdur
Entwicklung in Preußen
die Hand zu einer segne
vertretung.

Das Abgeordneten
genannten Fortschrittsleu
der Regierung und aus
bestand, kam den Fri
entgegen, half dazu, die
durch einer neuen prächti

Jetzt gilt es, die
nur vorbereitet werden k
Hierzu geeignete V

sächliche Augenmerk bei
Irgend ein Segen
der neuen Vertretung i
von dem aufrichtigen G
Regierung gewissenhaft

Alle hochstehenden
dem Volke nur neue bi
schritt und wirkliche V
geordnete erreicht werde
Bestehende anknüpfen u
gierung die besonnen, b
wollen. König Wilhelm
tigen Ministeriums sein

„In weiterer Aus
Gesetzgebung und Ver
gehen. Es kann aber
werden, wenn man,
Zeitlage, die wirklichen
fähigen Elemente in den

Die Absicht des
bereitet worden. Jetzt

Die gemeinsamen
vertretung sind inzwisch
es handelt sich nicht me
der Gesetzgebung und
fischen Geistes muß si
neugewonnenen Landest
sichtigen Austausch der
Provinzen bewahren; -
Aufgabe der neuen Lan
den alten preussischen
des Norddeutschen Bun

Verzeichnissen, außer bei unserer Hauptkasse auch bei den königlichen Steuerkassen zu Stolberg, Eschweiler, Düren, Erkelenz, Eupen, Geilenkirchen, Heinsberg, Jülich, Montjoie, Malmedy und Spenntal mientgeltlich zu haben sind.
Aachen, den 7. September 1867.

Königliche Regierung,
Abtheilung für direkte Steuern, Domainen und Forsten.

Vor auf es jetzt bei den Wahlen ankommt,

3
2
1. **Charakter kann Niemand im Zweifel sein, der Preußens Entwicklung in den letzten Jahren mit offenem Sinn gefolgt ist.**

3. **Es gilt, unserem Lande den wiedererrungenen inneren Frieden zu erhalten und die Früchte dieses Friedens für alle Theile des Volkes reifen zu lassen.**

2. **Jahre lang hatte sich die Kraft der Volksvertretung in beharrlichem Kampf und Zwiespalt nutzlos aufgerieben: in jeder Sitzung erneuerten sich die aufregenden Berathungen, ohne daß irgend eine Frucht für die Wohlfahrt des Landes daraus hervorging. Die Fortschrittspartei, welche damals die Herrschaft im Abgeordnetenhaus übte, versagte dem Könige, um ihn zum Aufgeben der neuen Heereseinrichtungen zu zwingen, mehr und mehr alle Mitwirkung auch zu den nützlichsten Gesetzen, und es kam dahin, daß die Regierung nothgedrungen auf jeden wirklichen Fortschritt der Gesetzgebung, auf jede noch so wünschenswerthe Verbesserung in den öffentlichen Verhältnissen verzichten mußte.**

1. **Im vorigen Jahre ist es endlich gelungen, den verderblichen Bann des demokratischen Parteitreibens zu brechen: auf den Schlachtfeldern Böhmens hat der Widerspruch gegen die preussischen Heereseinrichtungen und damit zugleich die Herrschaft der Fortschrittspartei ihr Grab gefunden.**

2. **Kaum war hierdurch die Hoffnung auf eine neue friedliche Entwicklung in Preußen gewonnen, so bot unsere Regierung freudig die Hand zu einer segenerweckenden Gemeinschaft mit der Landesvertretung.**

1. **Das Abgeordnetenhaus, dessen Mehrheit nicht mehr aus sogenannten Fortschrittsleuten, sondern aus konservativen Anhängern der Regierung und aus Männern der gemäßigt liberalen Parteien bestand, tam den Friedensabsichten der Regierung bereitwillig entgegen, half dazu, die alten Streitfragen zu beseitigen und hierdurch einer neuen fruchtbringenden Thätigkeit den Boden zu bereiten.**

3. **Jetzt gilt es, diese erspriessliche Thätigkeit, welche damals nur vorbereitet werden konnte, nach allen Seiten durchzuführen.**

2. **Hierzu geeignete Vertreter zu erwählen, das muß das hauptsächlichste Augenmerk bei den jetzigen Wahlen sein.**

1. **Irgend ein Segen für das Volk wird aus der Wirksamkeit der neuen Vertretung nur dann erwachsen können, wenn dieselbe von dem aufrichtigen Streben erfüllt ist, Hand in Hand mit der Regierung gewissenhaft und besonnen das öffentliche Wohl zu fördern.**

3. **Alle hochstehenden Verheißungen der Parteimänner könnten dem Volke nur neue bittere Täuschungen bereiten: wirklicher Fortschritt und wirkliche Verbesserungen werden nur durch solche Abgeordnete erreicht werden, welche mit konservativem Sinne an das Bestehende anknüpfen und im festen Zusammengehen mit der Regierung die besonnen „bessernde Hand“ an unsere Zustände anlegen wollen. König Wilhelm hat schon bei der Einsetzung des gegenwärtigen Ministeriums seine Absicht wiederholt dahin ausgesprochen:**

1. **„In weiterer Ausführung der bestehenden Verfassung soll die Gesetzgebung und Verwaltung von freisinnigen Grundätzen ausgehen. Es kann aber ein heilbringender Fortschritt nur gedacht werden, wenn man, nach besonnener und ruhiger Prüfung der Verhältnisse, die wirklichen Bedürfnisse zu befriedigen und die lebensfähigen Elemente in den bestehenden Einrichtungen zu benutzen weiß.“**

3. **Die Absicht des Königs war durch die Parteikämpfe seither vereitelt worden. Jetzt wird sie hoffentlich in Erfüllung gehen.**

2. **Die gemeinsamen Aufgaben der Regierung und der Landesvertretung sind inzwischen noch größere und umfassendere geworden: es handelt sich nicht mehr blos um die früher erstrebte Verbesserung der Gesetzgebung und Verwaltung, — sondern die Kraft des preussischen Geistes muß sich zugleich in der inneren Verschmelzung der neugewonnenen Landestheile mit der alten Monarchie, in dem umsichtigen Austausch der beiderseitigen Vorzüge der alten und neuen Provinzen bewähren; — endlich wird es auch eine bedeutungsvolle Aufgabe der neuen Landesvertretung sein, die Ausgleichung zwischen den alten preussischen Landes-Einrichtungen und der Entwicklung des Norddeutschen Bundes auf jede Weise fördern zu helfen.**

Je gewichtiger und schwieriger diese Aufgaben sind, desto mehr erfordert ihre Durchführung zum Heile des Vaterlandes eine innig und klar bewußte Gemeinsamkeit aller mitwirkenden Kräfte.

Die jüngste Session des Reichstages hat von Neuem gezeigt wie Großes durch aufrichtige Uebereinstimmung zwischen der Regierung und der Volksvertretung in kurzer Zeit für das Volk geschaffen werden kann. In wenigen Wochen ist hier an freisinniger Einrichtungen und an wahren Fortschritten nach allen Richtungen weit mehr erreicht worden, als in den sechs Jahren, wo die sogenannte Fortschrittspartei in der Landesvertretung geherrscht hatte.

„Die Regierung unseres Königs wird unzweifelhaft denselben „ernsten Geist und Willen, den sie in den Reichstags-Berathungen so erfolgreich betradet hat, auch bei den Berathungen „des Landtages bewahren: an den Wahlmännern ist es, ihrerseits „Vertreter in den Landtag zu senden, denen eben so aufrichtig am „Herzen liegt, durch festes und treues Zusammenwirken mit der „Regierung erspriessliche Früchte für unsere innere Entwicklung „zu gewinnen.“

„Möge der 7. November in solchem Sinne ein Tag guter „Verheißung für unser Vaterland sein.“

Bermischte Nachrichten.

Aachen, 31. Oktober. Wir erwähnen gerne, daß die Gemahlin des Norddeutschen Kanzlers, die Frau Gräfin von Bismarck 1000 Thlr. für die bedürftigen Verwundeten resp. deren Hinterbliebene, aus der Schlacht bei Langensalza geschenkt hat. Hiervon sind 185 Thlr. auf Aachen gefallen, die hier zur Vertheilung kommen. (A. Z.)

Berlin, 30. Oktober. Gestern Abend 8 1/2 Uhr, schreibt die N. D. A. Z. aus Berlin, schreckte eine furchtbare Detonation die Bewohner des südwestlichen Stadttheils aus ihrer Ruhe und bald darauf durchlief ein Geräusch von einer auf dem Potsdamer Bahnhof stattgehabten furchtbaren Explosion die Straßen. Der zahlreich zusammen strömenden Menschenmenge bot sich auf dem Bahnhofesplatz ein wüthes Bild der Verwirrung. Die Gaslaternen waren durch den Druck der Explosion erloschen, Trümmer von Wagen und Postkollis hemmten den Verkehr und die durch den Knall schon gewordenen Pferde machten die Passage fast lebensgefährlich. — Nachdem es gelungen war, die Gasflammen wieder anzuzünden — gelang es wenigstens einigermaßen die Größe des Trümmers zu übersehen. Hiernach stellte sich heraus, daß eine Kiste, deren Inhalt aus Sprengmasse bestanden haben soll, ohne als solche declarirt zu sein, bei dem Verladen aus dem Post-Fourgon in den Eisenbahn-Postwagen explodirt war. Die bei der Verladung beschäftigten Leute lagen, schwer verwundet und herzerreißende Zammertöne ansstoßend, auf dem Plage. Der Eine, ein Post-Paketträger, wie wir hören, Namens Morgen, war zu einer unförmlichen Fleischmasse zerrissen, Kopf und Gliedmaßen vom Rumpfe getrennt; ein anderer Post-Unterbeamter Namens Ebeling war am Unterleibe und den Beinen so stark beschädigt, daß er schon auf dem Transport zur Charité an den Wunden verstorben ist. Der Postkollis, welcher das Fourgon mit den Postkisten von der Post-Expedition Nr. 10 in der Grabenstraße nach dem Bahnhofe gefahren, wurde vom Vock geschleudert und trug eine schwere Verletzung am rechten Fuße davon. Ein vierter Post-Unterbeamter wurde an den Händen und im Gesicht schwer, jedoch wie wir hören, nicht lebensgefährlich verletzt und ebenso soll ein fünfter bei der Paketbeförderung beschäftigter Post-Unterbeamter jedoch nicht schwer verwundet sein. Die beiden vor den Postwagen gespannten Pferde wurden ebenfalls durch Sprengstücke der Kiste verletzt. — Eine gewaltige Verheerung hatte aber die Explosion an den Fensterscheiben der Bahnhofesgebäude und der angrenzenden Privatgebäude angerichtet. Sämmtliche nach der Seite des Explosionsortes zu gelegene Fensterscheiben waren zertrümmert, darunter auch diejenigen des Druckerei-Pokales der „Neuen Preussischen Zeitung“ und der angrenzenden Privatgebäude, ferner die Fenster der in der Nähe des Explosionsortes auf dem Bahngelände befindlichen Eisenbahnwagen zc. Genug es bot der ganze Platz ein Bild der Verwüstung und Zerstörung dar. Der Zudrang des Publikums war ein so enormer, daß die Polizei schließlich den ganzen Bahnhof absperrn mußte, um den Verkehr für die abgehenden Eisenbahnzüge nur einigermaßen möglich zu machen. Wir bemerken noch, daß der Absender des Postkollis bis heut Vormittag trotz der eifrigen Nachforschungen der Postbehörde noch nicht ermittelt war.

Am 15. Januar 1868 Ziehung

der

Dombau-Lotterie

zum Ausbau der Thürme des Domes zu Köln.

Prämien der Collette.

1 Gewinn zu	25,000 Thaler.	12 Gewinne zu 500 Thlr.	6,000 Thaler.
1 " "	10,000 "	50 " " 200 "	10,000 "
1 " "	5,000 "	100 " " 100 "	10,000 "
2 Gewinne zu 2000 Thlr.	4,000 "	200 " " 50 "	10,000 "
5 Gewinne zu 1000 Thlr.	5,000 "	1000 " " 20 "	20,000 "

und eine Anzahl gediegener Kunstwerke im Werthe von 20,000 "

Preis eines Looses 1 Thaler.

Die Ziehung geschieht öffentlich in Köln unter Aufsicht eines Kommissars der königlichen Regierung, in Anwesenheit von wenigstens fünf Vorstands-Mitgliedern des Central-Dombau-Vereins, sowie im Beisein von Notar und Zeugen. — Die gezogenen Nummern der gewinnenden Loose mit den darauf gefallenen Prämien werden sofort nach der Ziehung im Preuss. Staats-Anzeiger, in der kölnischen Zeitung und in den kölnischen Blättern mehrmals veröffentlicht; außerdem wird das Resultat der Ziehung durch offizielle Gewinnlisten bekannt gemacht. — Die Gewinne werden sechs Wochen nach Vorzeigung der Loose an deren Inhaber, und gegen Anshädigung derselben ausbezahlt.

Loose zu vorstehender Lotterie sind in der Buchdruckerei dieses Blattes bis vier Tage vor der Ziehung zu haben.

Kalidünger-Superphosphate.

Kalker Spezialdünger.

Zusammengesetzt aus Superphosphaten, Kalk- und Ammoniaksalzen aus den chemischen Fabriken von Forster & Grüneberg

zu

Kalk bei Deutz und Staffort.

Niederlagen befinden sich: für den Kreis Malmedy bei Herrn Posthalter Hilgers in Bütgenbach

woselbst Berichte über die Erfolge, Preislisten, Gebrauchs-Anweisungen etc. gratis zu erhalten sind.

Die Fabrikate der Firma Forster & Grüneberg erhielten auf der Pariser Weltausstellung 1867 die

„Goldene Medaille.“

Alle diejenigen, welche noch Bücher zum Einbinden bei Buchbinder Mitscher dahier haben, werden freundlichst ersucht, dieselben in der Buchdruckerei dieses Blattes abholen zu wollen.

Niederlassung.

E. Schüttel, prakt. Wundarzt und Geburtshelfer in Bütgenbach,

beschäftigt sich seit 26 Jahren speziell mit Hautkrebs, Flechten- und Drüseneschwüren, Knochen- und Schwammleiden, Polypen, Geschwülsten und Verhärtungen aller Art.

Den geehrten Frauen offerirt derselbe seine Dienstleistungen als langjähriger ausübender Geburtshelfer.

Wichtig für Leidende!

Dr. Weber's Lebenspillen

für verlorene oder geschwächte Mannbarkeit. Preis 2 Thaler.

Pollutionen, Krankheiten, Schwächezustände heilt rasch und sicher

Dr. A. R. Weber, in Thonberg bei Leipzig.

Es wird hiermit Jedermann gewarnt, meinem Sohne Peter etwas auf meinem Namen zu borgen, indem ich für nichts hafte
Malscheid, den 5. November 1867.

Joh. S. Köners.

Eine halbe rothe Kinderhaut ist billig zu kaufen in Born. Bei wem sagt die Expedition dieses Blattes.

Fruchtpreise.

St. Vith, den 2. November.	Thl.	Sg.	Pl.
Hafer per 300 Pfund (neu)	7	10	—
Korn per 4 Schfl. (neu)	13	15	—
Mischler do.	—	—	—
Weizen do. (neu)	16	—	—
Buchweizen	13	—	—
Kartoffeln	5	5	—

Geldkurs.

Aachen, 3. November.	Thl.	Sg.	Pl.
Preuss. Friedrichsd'or	5	20	—
Ausländische Pistolen	5	16	—
Zwanzigfrankstücke	5	12	3
Wilhelmsd'or	5	16	—
Fünf-Frankstücke	1	10	—
Französische Kronenthaler	1	16	—
Pruss. Kronenthaler	1	16	—
Libre-Sterling	6	23	—
Imperials	5	16	—

Jahrmärkte im Kreise Malmedy und Umgegend. (Monat November.)

Donnerstag den 7. Jahrmarkt in Vitzburg.
Montag den 11. Jahrmarkt in Bleialf.
Dienstag den 19. Jahrmarkt in Neuerburg.
Donnerstag den 21. Jahrmarkt in Prüm.
Montag den 25. Jahrmarkt in St. Vith.
Dienstag den 26. Jahrmarkt in Vitz.

Redaktion, Druck und Verlag von Jos. Dreyer in St. Vith.

Kreis

Nr. 90.

Das „Kreisblatt für den Kreis Malmedy“ wird fortgesetzt. Die Abbestellungen werden bei der Expedition in Malmedy, incl. Stempelsteuer 12 Cgr.

5369. Des Königs Majestät. Eintheilung für das

Infanterie-Brigade.

Landwehr-Regiment.

29. 1. Rheinische

29. 5. Rheinische

30. 2. Rheinische

30. 6. Rheinische

31. 3. Rheinische